

## **Die Gründung eines Unterstädter Bürgervereins – ein Impuls für die Verstetigung der Bürgerbeteiligung**

Bereits zu Beginn des SUN-Projekts nannten die Bewohner der Unterstadt den Wunsch nach mehr Begegnungen in ihrem Stadtteil. Die Umgestaltung des Temseparks zu einem Bürgerpark mit der Einrichtung eines Kiosks schien dafür ein idealer Ansatz zu sein. Bei einer Stadtviertelbegehung im März 2010 wurde diese Stoßrichtung der Projektarbeit bestätigt. Der Arbeitskreis Begrünung entwickelte unter Anleitung des SUN-Teams attraktive Ideen zur Um- und Neugestaltung des Temseparks für Jung und Alt. Aus dieser Gruppe kam auch die Initiative für ein umfangreiches Sponsoring-Konzept, an dem sich viele Handwerker und Unternehmer beteiligten. Im vorderen Teil ist die gestalterische Umwandlung bereits zu sehen, die sehr gelungen ist und viel Zuspruch erfährt.

Eine weitere Möglichkeit, den Wunsch nach mehr Begegnungen in der Unterstadt zu realisieren, war die Idee des Lichterfestes. Das Motto des Lichterfestes Begegnungen zwischen Weser und Hill unterstreicht das Anliegen der Unterstädter nach mehr Miteinander vor Ort.

Aus diesen beiden Aktionssträngen ist als eigenständige Weiterentwicklung dieser Projekte die Idee der „Sozialen Viertelarbeit in der Unterstadt entstanden – ein Projekt der Bürger für die Bürger. So wurde aus der ursprünglichen Idee, einen Kiosk im Temsepark als Begegnungsstätte für die Bewohner einzurichten, im Zuge der Projektarbeit eines weiteren Arbeitskreises ein ganzheitliches quartiersorientiertes Nutzungskonzept entwickelt, das sowohl die Bewirtschaftung und Betreuung des Kiosks und seiner Freizeitmöglichkeiten als auch soziale Viertelarbeit im Sinne der Förderung des sozialen Zusammenhalts in der Unterstadt vorsieht. Durch das Zusammenführen dieser beiden Ideen, Kioskbewirtschaftung und soziale Viertelarbeit, wurde die nächste Initiative geboren, nämlich die Einrichtung einer neuen Arbeitsstelle für Arbeitslose, die im Rahmen einer aktiven Schulungsmaßnahme für den Arbeitsmarkt vorbereitet werden sollen.

Aus der Tatsache, dass das Projekt ‚Kiosk‘ als auch das Teilprojekt ‚soziale Viertelarbeit‘ im Wesentlichen auf der Idee beruht, das gemeinschaftliche Leben in der Unterstadt zu fördern und damit das nachbarschaftliche Miteinander in diesem Stadtviertel zu stützen, hat das Eupener Sozialamt (ÖSHZ) dazu bewogen, die Einrichtung einer Arbeitsstelle als Vollzeitmaßnahme zu fördern. Hierdurch hat das SUN-Projekt einen weiteren Erfolg in und für die Unterstadt zu verbuchen.

Eine weitere Dynamik hat das Projekt dadurch gewonnen, dass sich der aktive Arbeitskreis zur Betreuung der sozialen Viertelarbeit als Kerngruppe für einen zukünftigen „Bürgerverein“ etablieren möchte. Dabei ist der Name „Bürgerverein“ zunächst ein Arbeitstitel, da man nicht in erster Linie eine rechtliche Organisationsform sucht, sondern ein Forum für aktive Zusammenarbeit im Viertel etablieren möchte. Ziel des Bürgervereins ist es somit, konkrete soziale und bürgernahe Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Unterstadt

zu planen, zu unterstützen und durchzuführen. Er versteht sich als aktive Initiative, die offen für Menschen ist, die sich mit Ideen und Maßnahmen für die Unterstadt tatkräftig einsetzen möchten.

Unter dem Dach des Bürgervereins siedeln sich im Idealfall die unterschiedlichsten Aktionen an. Auch ein weiteres Lichterfest (oder eine andere Stadtteilstadtteilfestkonzeption) könnte von hier aus geplant und realisiert werden. Der Bürgerverein soll mit anderen Worten somit eine Plattform bieten für Ideen und Belange der Unterstädter. Im Kern geht es vor allem darum, Unterstädtern eine Art Forum zu bieten, einzeln oder mit anderen etwas zu tun, also sich konkret für bestimmte Projekte einzusetzen.

Hiermit ist - durch das SUN-Projekt angeregt - eine innovative Möglichkeit entstanden, auch nach Ablauf des Projektes bürgerbezogene Stadtteilarbeit fortzuführen und dynamisch weiter zu entwickeln. Während im Stadtteil unter dem Arbeitstitel „Bürgerverein“ diskutiert und vor allem gearbeitet wird, sind auch Politik und Verwaltung der Stadt Eupen in die Diskussion einbezogen, welche Rahmenbedingungen und begleitenden Maßnahmen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts benötigt werden.

Mehr Informationen zum Aufbau eines Bürgervereins in Eupen erhalten Sie gerne von **Johannes Burggraef** (SUN-Projektteam unter [info@projektplan-consulting.de](mailto:info@projektplan-consulting.de)) und **Johannes Funk** (OIKOS unter [johannes.funk@bwsmail.net](mailto:johannes.funk@bwsmail.net)) oder unter **SUN-Infobüro**, c/o Viertelhaus, Schilsweg 21, 4700 Eupen, [info-sun@eupen.be](mailto:info-sun@eupen.be).